

Seppimon

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

№ 193 (692)

SEELMANN, :

21. November 1937

7. Jahrgang

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KPdSU(B) und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

MONATLICH

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

Ein Meeting der Wähler im Beisein des Deputierten-Kandidaten In den Sowjet der Nationalitäten, Genossen Adolf des Adolf Dehning

In dem festlich ausgestatteten Kolchosklub versammelten sich am Abend des 19. November die Wähler — Kollektivistinnen und Kollektivisten von Neu-Warenburg zu einem Meeting, anlässlich des Besuchs des Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR — Genossen **Adolf des Adolf Dehning**.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hörten die Anwesenden die Reden der Auftretenden, denn sie alle sprachen mit Begeisterung von unserem herrlichen sozialistischen Heimatland, von unserer großen Partei Lenins-Stalins, von dem ersten Deputierten-Kandidaten des gesamten werktätigen Volkes der Sowjetunion, von dem, der unser Land zum Siege des Sozialismus führte, von dem Führer der Völker — Genossen **Stalin**. Alle sprachen sie von dem Deputierten-Kandidaten des Seelmänner Wahlkreises für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten, von dem treuen und würdigen Zögling des Großen Stalin — Genossen **Dehning**.

Der Brigadier der Traktorenbrigade, Gen. Leonhardt, begrüßte in seiner Rede den Genossen **Dehning** und führte aus:

— ... Genosse **Dehning** war von allem Anfange an einer der besten Traktoristen und später der beste Combiführer unserer Republik.

Rede des Genossen **Dehning**

Genossen Wähler, erlaubt mir euch meinen innigsten Gruß zu übergeben. **(Stürmischer Beifall)**.

Gegenwärtig führt unser unermesslich großes Land eine gigantische Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Am 12. Dezember, dem welthistorischen Datum — dem Tage der Wahlen — wird das gesamte Sowjetvolk zu den Wahlen gehen und seine Stimme für seine besten Söhne und Töchter als Deputierten in das höchste Machtorgan des Landes des Sozialismus abgeben. An diesem Tage werden alle Sinne und Gedanken unseres werktätigen Volkes zu dem Schöpfer der allerdemokratischsten Konstitution der Welt, zu unserem Führer, Lehrer und Freund, Genossen **Stalin**, gerichtet sein. Die Herzen aller Werktätigen werden an diesem Tage freudig mit den Herzen der Wähler des Stalinsker Wahlkreises der Stadt Moskau schlagen, denen das unermesslich große Glück und

An seinem Beispiel haben wir noch immer gelernt, wie man besser Arbeiten muß und kann. Und jetzt ist es Gen. **Dehning** wieder, der als Direktor der MTS muster-gültig für das weitere Aufblühen der Kolchose kämpft. Deswegen ist Gen. **Dehning** ein würdiger Sohn unserer großen Familie des Sowjetvolkes, ihn können wir mit ruhigem Herzen als Deputierten des Sowjets der Nationalitäten wählen, er wird unser Zuvertrauen rechtfertigen. Ich fordere alle Wähler auf, ihre Stimmen für die Genossen **Popok**, **Dehning** und **Dubin** abzugeben.

Der Reihenkollektivist, Genosse **Stunk**, der lange Jahren in Mariental wohnte und den Genossen **Dehning** von Jugend auf persönlich kennt, schilderte kurz die große Arbeit, die Gen. **Dehning** schon geleistet hat.

„Ehrliche, aufopfernde Arbeit im Interesse des werktätigen Volkes — das ist die Charakteristik des Genossen **Dehning** vom ersten Schritt seines bewußten Lebens. Ich gebe mit Freude meine Stimme für Genossen **Dehning** und fordere alle Wähler auf, ihre Stimmen für unseren Deputierten-Kandidat — Gen. **Dehning** abzugeben.“

Mit großer Begeisterung empfingen die Wähler den Auftritt des Genossen **Dehning**, stehend bereiteten sie ihrem Deputierten-Kandidaten eine stürmische Ovation.

die Ehre zufiel, ihre Stimmen direkt für den abzugeben, der unser Land zum Siege des Sozialismus führte, der uns Werktätigen der Sowjetunion ein liches und glückliches Leben gab, der tagtäglich väterliche Sorge trägt für das weitere Aufblühen unserer sozialistischen Heimat — für unseren teuren Führer **Josef Wissarionowitsch Stalin**. Wir freuen uns zusammen mit den Wählern des Stalinsker Wahlkreises dieser großen Ehre und stimmen zusammen mit ihnen mit Herz und Seele für Genossen **Stalin**, denn er ist der erste Deputierten-Kandidat des gesamten Sowjetvolkes **(Stürmische Ovation, alle erheben sich von ihren Plätzen und begrüßen heiß den Führer der Völker — Genossen Stalin)**.

Zum erstenmal werden wir am 12. Dezember nach unserer Stalinschen Konstitution — der Konstitution des Sozialismus —, in der alle unsere mächtigen Erfolge und Siege gesetzgeberisch veran-

kert sind, uns an den Wahlen des höchsten Machtorgans der UdSSR beteiligen. Zum erstenmal werden wir die Wahlen auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts bei geheimer Abstimmung durchführen. Deswegen müssen wir uns gut zu den Wahlen vorbereiten, um alle Versuche der Volksfeinde aus der trotzkistisch-faschistischen Slangbrut, die Wahlen zu ihren niederträchtigen Absichten auszunutzen, rechtzeitig und entschieden zu vereiteln.

Am Tag der Wahlen werden wir Werktätigen der Wolgadeutschen Sozialistischen Sowjetrepublik unsere Stimmen auch für solche treue und stahlteste Söhne unserer großen Partei Lenins-Stalins, wie der Genosse **Popok** es einer ist, abgeben. Obzwar der Genosse **Jakow Abrahamowitsch Popok** noch nicht lange an der Leitung der Bolschewiki unserer Republik steht, hat er schon sehr große Arbeit geleistet. Unter seiner Leitung wurden die trotzkistisch-bucharinischen Volksfeinde, die sich in unserer Republik eingepistet hatten, entlarvt und ausgerottet und unter seiner bolschewistischen Leitung werden wir auch die letzten Wurzeln dieser Volksfeinde ausrotten und unsere Republik zu einer Musterrepublik verwandeln. **Geben wir alle unsere Stimme für den Genossen Popok!** **(Stürmischer Beifall)**.

Genossen, mir wurde die große Ehre zuteil, als Deputierter-Kandidat in den Sowjet der Nationalitäten im Seelmänner Wahlkreis aufgestellt zu werden. Mit Freude gab ich meine Einwilligung, über mich in eurem Wahlkreis abstimmen zu lassen. **(Stürmischer Beifall)**. Ich danke euch nochmals herzlich für die große Ehre und das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen. Ich versichere euch, daß ich das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen werde. Ich werde noch energischer unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins für das weitere Aufblühen unseres herrlichen Lebens, unserer unbesiegbaren Heimat kämpfen.

Es lebe Genosse **Stalin**, der uns ein glückliches Leben gab, der uns ein Heimatland gab! **(Stürmischer Beifall, Rufe „Hurra“)**.



A. A. Dehning

Die bolschewistische Agitation für den Kandidaten

Gekürzter Leitartikel der „Prawda“ vom 16. November

Unser Land ist in die entscheidende Etappe der Wahlkampagne eingetreten. In den Städten und Dörfern entfaltet sich die bolschewistische Agitation für die Deputiertenkandidaten.

Die Organisations- und Agitationspropagandaarbeit für die Wahlen wird in die Wahlbezirke übertragen. Hier muß eine ihrem Ausmaße nach große und ihrem ideologischen Inhalt nach tiefe Agitationsaufklärungsarbeit entfaltet werden. Eine große Tätigkeit müssen hier die **Vertrauensleute** entfalten, die von den Kreis-Vorwahlberatungen gewählt wurden. Den Vertrauensleuten — Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei — ist die ehrenvolle und verantwortliche Aufgabe auferlegt, für die Wahl des vorgemerkten Kandidaten zum Deputierten zu agitieren.

Die Vertrauensperson ist der Bevollmächtigte vieler tausender Werktätiger. Genosse **Stalin** lehrt, das Vertrauen des Volkes teuer zu schätzen. Ein Mensch, der das Vertrauen der Wähler genießt, muß so arbeiten, daß er dieses Vertrauen rechtfertigt.

Der Bolschewik innerhalb oder außerhalb der Partei, der die Vollmacht einer Vertrauensperson besitzt, muß sich darüber klar werden,

daß es seine Aufgabe ist, die Stimmen **durchwegs** aller Wähler seines Bezirks zu Gunsten des Kandidaten zu sichern, der im gegebenen Wahlkreis registriert ist. Man muß der Warnung des Genossen **Stalin gegen Selbstlaß in der Wahlkampagne**, gegen Hoffnungen darauf eingedenk sein, daß „alles fix und fertig durch administrative Verfügungen präsentiert wird“. Für jeden registrierten Kandidaten muß erst agitiert werden. Es ist notwendig, einem jeden Wähler von dem Leben des Kandidaten, von seinen Verdiensten vor dem sozialistischen Heimatland zu erzählen.

Die Agitation für den Deputiertenkandidaten muß mit der Schau der Errungenschaften der Sowjetmacht für die verflorbenen 20 Jahre verbunden werden. Die gewaltigen Siege des Sowjetvolks, die unter der Leitung der Kommunistischen Partei auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus erzielt wurden, die überzeugenden Ziffern und krassen Tatsachen dieser Siege werden einem jeden Wähler beweisen, daß er in das oberste Machtorgan nur einen Menschen wählen muß, der ehrlich, selbstlos, bis zuletzt der Partei Lenins-Stalins ergeben ist. Die Agitation im

(Fortsetzung auf Seite 2)

führte

47-63

Die bolschewistische Agitation für den Kandidaten

(Schluß von der ersten Seite)

Wahlbezirk muß eine politisch zielbestrebte, klare, einfache und zugängliche sein. Hieraus die Aufgabe der Vertrauensperson: die **Qualität** der Agitation prüfen, auf die bolschewistische Richtung derselben achten, auch die kleinsten Ränke der feindlichen Elemente vereiteln.

Es ist Aufgabe der Vertrauensperson, die gesamte Agitationsarbeit so zu gestalten, daß **alle Wähler** die Ordnung der Stimmenabgabe, die Rechte gut kennen, die ihnen durch die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ gewährt sind.

Für die Arbeit der Vertrauensleute, wie auch für die gesamte Organisations- und Agitations-Propagandaarbeit auf seinem Territorium, trägt das Rayonkomitee der Partei die Verantwortung. Leider haben bei weitem noch nicht alle Rayonkomitees diese Verantwortung verstanden. Im Stalin-Rayon der Stadt Iwanowo kamen unter die Vertrauensleute Menschen, die für diese ernste politische Arbeit nicht genügend tauglich sind. Es gibt nicht wenige Rayonkomitees, die bis jetzt die Vertrauensleute noch nicht einmal versammelten, ihnen ihre Aufgaben noch nicht erklärt haben. Es gibt noch Wahlbezirke, wo es überhaupt keine Vertrauensleute gibt. In Tula haben die Vertrauensleute bis jetzt die Arbeit noch nicht begonnen. Ein unduldbares Verhalten legten die Parteiorganisationen in der Stadt Aschabad an den Tag. Hier wurde die Versammlung der Vertrauensleute allein deswegen gesprengt, weil der Berichterstatter — der Vorsitzende der Kreiswahlkommission, Gen. Lapin — nicht erschien.

Die Organisations- und Agitations-Propagandaarbeit um die Wahlen auf hohem Niveau durchführen, dem Wahlbezirk die besten Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei des Rayons zuteilen, die Bezirke mit Literatur, Plakaten, Losungen versorgen — ist die Kampfaufgabe eines jeden Rayonkomitees. Die Rayonkomitees müssen die Teilnahme der primären Organisationen an der Wahlkampagne tagtäglich prüfen, müssen prüfen, welche Hilfe sie den Vertrauensleuten erweisen. Denn diese Leute können erfolgreich arbeiten, indem sie sich nur auf die Hilfe der primären Parteiorganisationen, auf das Partei- und parteilose Aktiv stützen. Die Auswahl eines solchen Aktiven ist eine ernste Sache. Zufällige, ungeprüfte Leute können mehr Schaden als Nutzen bringen.

Denjenigen Rayonkomitees, die bis jetzt die Organisation der Arbeit der Vertrauensleute noch nicht beginnen, kann man die Erfahrung des Stalin-Rayons der Stadt Moskau empfehlen, wo die Vertrauensleute die Agitation schon lange begonnen haben. Die Beratung der Vertrauens-

leute, die in diesem Rayon dieser Tage einberufen wurde, hat gezeigt, welche große Arbeit hier entfaltet ist. Die Vertrauensleute haben schon dutzende Unterhaltungen, Meetings durchgeführt. In den Wahlbezirken sind Agitationspunkte organisiert, in denen sich die Agitatoren versammeln und wo der Wähler die Antwort auf die ihm unklare Frage erhalten kann.

Folgendermaßen popularisiert Galina Skulowitsch — eine Vertrauensperson — den Kandidaten des Lenin-Wahlkreises, Gen. Gudow. Sie versammelte in einem Hause ihres Wahlbezirks die Einwohner. Die Agitation für Gudow begann sie mit einer Erzählung über das Wachstum der Sowjetunion, über die Rolle unserer Partei in der Entwicklung des Landes. Und dabei erzählte sie auch von dem Zögling der Partei, dem ehemaligen Schwarzarbeiter, dem heute berühmten Stachanow-Fräser Gudow.

Im Proletarski-Wahlkreis Moskaus geben einzelne Wahlbezirke zusammen mit der Zeitung des Betriebs „Dynamo“ spezielle Flugblätter heraus, wo die Kandidatin des Proletarski-Kreises, Gen. Pitschugina, popularisiert wird.

Zeitungen, Flugblätter, Kinofilme, Radio — alle diese Mittel der Agitation müssen für die Popularisierung des Deputiertenkandidaten, für die Erklärung der gewaltigen politischen Bedeutung der bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR in Gang gesetzt werden.

Die Arbeit der Vertrauensperson ist eine politische Arbeit von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Die Rayonkomitees, die Rayonsowjets müssen die Vertrauensleute mit Aufmerksamkeit umgeben. Die Rayonkomitees sind verpflichtet, die Tätigkeit der Vertrauensleute zu prüfen, ihnen zu helfen. Gut tun diejenigen Rayonkomitees, die für die Vertrauensleute Seminare mit Berichten qualifizierter Berichterstatter durchführen.

Von der Arbeit der Vertrauensperson im Bezirk wird die Bekanntheit des Wählers mit seinem Kandidaten abhängen. Es ist die Pflicht der Vertrauensperson, die Verbindung der Partei- und parteilosen Massen im Bezirk zu festigen. Von der Energie und dem Ausmaß der Arbeit der Vertrauensperson wird das hundertprozentige Erscheinen der Wähler zu den Wahlen abhängen.

Es ist die Sache der Ehre eines jeden Rayonkomitees, der Vertrauensperson zu helfen. Es ist die Sache der Ehre einer jeden Vertrauensperson, im Bezirk die gesamte Masse der Wähler für die einmütige Stimmenabgabe für den Kandidaten zusammenzuscharen, der von der Kreiswahlkommission registriert worden ist, für einen treuen Sohn des Heimatlandes, einen standhaften Kämpfer für den Sozialismus.

Von der Kanton-Ausstellungskommission prämiert

Im gestrigen Nummer unserer Zeitung berichteten wir die Namen derjenigen, die von der Kanton-Ausstellungskommission dem republikanischen Ausstellungskomitee zur Prämierung vorgestellt wurden.

Nebstdem wurden noch 30 Genossen Geldprämien aus dem Fonds der Kanton-Ausstellungskommission zugesprochen, davon 8 Genossen — die I. Prämie von 75 Rbl. 10 Genossen — die II. Prämie von 50 Rbl. und 12 Genossen — die III. Prämie von 25 Rbl. Personell wurden die kantonalen Prämien folgendermaßen verteilt:

I. kantonale Prämie

1. Die Kälberpflegerin des Preußer Kolchos „Kirow“, Gen. P. J. **Kreismann**, die alle ihre 25 Kälber bei einer täglichen Gewichtszunahme von 483 Gramm aufzog.

2. Die Kälberpflegerin des Sowchos № 102, Gen. K. **Nuß**, die 25 Kälber ohne Abgang aufzog und eine tägliche Gewichtszunahme von 932 Gramm erzielte.

3. Der Brigadier der 1. Traktorenbrigade im Brunntaler Kolchos „Lenins Weg“, Gen. W. **Gutmann**, dessen Brigade durchschnittlich auf jeden STS-Traktor 1037 ha und auf jeden TschTS-Traktor 2490 ha ackerte.

4. Der Brigadier der Traktorenbrigade im Brunntaler Kolchos „Lenins Werk“, Gen. G. H. **Sterkel**, dessen Brigade durchschnittlich eine Ausarbeitung auf jeden STS-Traktor von 759 ha erzielt hat.

5. Der Schmiede des Marienberger Kolchos „Rosa Luxemburg“, Gen. H. **Aschenbrenner**, der eine wertvolle Erfindung im Anschärfer der Pflugscharen gab, die jetzt in der ganzen Republik angewandt wird.

6. Der Traktorist des Wiesenmüllers Kolchos „Sieger“, Gen. A. **Heldt**, der in seiner Arbeitsschicht mit seinem TschTS-Traktor 1324 ha pflügte.

7. Der Chauffeur der Brunntaler MTS, Gen. A. A. **Wacker**, der mit seiner Automaschine 43296 Tonnenkilometer leistete.

8. Der Vorsitzende des Hölzeler Kolchos „Bolschewik“, Gen. **Roppelt**, dessen Kolchos einen durchschnittlichen Ernteertrag von 11,90 Ztr. erzielt hat.

II. kantonale Prämie

1. Der Combineführer im Seelmänner Kolchos „17. Unionsparteikonferenz“, Gen. J. **Dulson**, der mit dem Combine „SSK“ 625 ha abgeerntet hat.

2. Der Combineführer im Kolchos „Rotarmist“, Gen. J. **Schlotthauer**, der 618 ha mit dem Combine „SSK“ aberntete.

3. Der Brigadier der Traktorenbrigade des Preußer Kolchos № 1, Gen. J. H. **Haag**, dessen Brigade auf jeden STS-Traktor eine Ausarbeitung von 846 erzielt hat.

4. Der Traktorist im Brunntaler Kolchos „Lenins Werk“, Gen. G. A. **Löbsack**, der eine Leistung in der Arbeitsschicht von 530 ha auf den STS-Traktor erzielt hat.

5. Der Traktorist im Seelmänner Kolchos „Spartak“, Gen. J. P. **Klug**, der in der Arbeitsschicht mit dem STS-Traktor 542 ha pflügte.

6. Der Traktorist im Friedentaler Kolchos „Thälmann“, Gen. A. S. **Minor**, der mit dem TschTS-Traktor in seiner Schicht 1225 ha gepflügt hat.

7. Die Kollektivistin der Tabaksbaubrigade des Friedenberger Kolchos, Genossin Amalia **Völker**, die 352 Einheiten erarbeitete und deren Brigade 23 Ztr. pro ha erntete.

8. Der Pferdewärter des Marienberger Kolchos „Woroschilow“, Gen. G. G. **Maurer**, der von 8 Stuten 8 Fohlen aufzog.

9. Der Vetsanitär des Neu-Kolonierer Kolchos „Karl Marx“, Gen. F. F. **Rau**.

10. Der Leiter der Schafwarenfarm des Seelmänner Kolchos „17. Unionsparteikonferenz“, Gen. G. H. **Klug**, der von je 100 Mutterschafen 130 Lämmer aufzog und durchschnittlich 2,45 kg Wolle vom Schaf bekam.

III. kantonale Prämie

1. Die Kälberpflegerin des Preußer Kolchos „Kirow“, Gen. K. J. **Weiß**, die bei einem täglichen Zuwachs der Kälber von 483 Gramm von 81 Kälber 30 großzog.

2. Die Kälberpflegerin des Wiesenmüllers Kolchos „Lenins Weg“, Gen. M. H. **Lochmann**, die von 50 Kälber 47 aufzog bei einer täglichen Gewichtszunahme von 650 Gramm.

3. Die Schweinepflegerin des Seelmänner Kolchos „Spartak“, Gen. S. J. **Seewald**, die von zwei Mutterschweinen weißer englischer Rasse 45 Ferkel aufzog.

4. Die Melkerin des Friedenberger Kolchos, Gen. F. F. **Bili**, die von 12 Kühen 12 Kälber bekam und aufzog.

5. Der Reihenkollektivist des Preußer Kolchos „Kirow“, Gen. J. M. **Glock**, der als Gabler während der Ernte täglich 35 Wagen auf- und ablad und 518 Einheiten erarbeitet hat.

6. Der Reihenkollektivist des Friedenberger Kolchos, Gen. F. G. **Fritzler**, der als Gabler arbeitete und 584 Einheiten erarbeitete.

7. Der Brigadier der Tabaksbaubrigade des Friedenberger Kolchos, Gen. F. **Albrecht**, dessen Brigade 23 Ztr. Tabak vom Hektar einheimste.

8. Die Traktoristin im Wiesenmüllers Kolchos „Lenins Weg“, Gen. Natalla **Schneider**, die in ihrer Schicht mit dem STS-Traktor 517 ha pflügte.

9. Der Traktorist im Seelmänner Kolchos „17. Unionsparteikonferenz“, Gen. P. J. **Roising**, der in der Schicht mit dem TschTS-Traktor 1220 ha pflügte.

10. Der Traktorist im Brunntaler Kolchos „Lenins Werk“, Gen. A. **Hartung**, der mit dem TschTS-Traktor in seiner Arbeitsschicht 1213 ha leistete.

11. Der Brigadier der Feldbaubrigade des Straßenheimer Kolchos „Roter Partisan“, Gen. **Kelser**, der einen durchschnittlichen Ernteertrag vom Dotter von 6,92 Ztr. pro ha einerntete.

12. Der Ankuppler am TschTS-Traktor, der 2490 ha pflügte aus der Traktorenbrigade des Gen. Gutmann im Brunntaler Kolchos, Gen. A. A. **Mohrland**.

Die Kämpfe in China

In Nordchina.

LONDON, 14. November. Sogar die Japaner sind jetzt gezwungen anzuerkennen, daß es ihnen in keinem Maße gelungen ist, die eroberten Rayons zu beherrschen. Die japanischen Truppen haben sich nur auf einem schmalen Streifen längs der Eisenbahnen befestigt. In allen übrigen Teilen der nördlichen Provinzen operieren zahlreiche und manchmal große Abteilungen der chinesischen Truppen, die in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Bevölkerung die japanischen Kommunikationen zerstören und einzelne Städ-

te erobern. Die Reuteragentur berichtet, daß die chinesischen Truppen auf einige Städte Ueberfälle machten. Die Ueberfälle wurden hauptsächlich von kleinen Abteilungen der 29. und der 59. chinesischen Armee gemacht, die östlich von der Eisenbahn operieren. Die Japaner erkennen an, daß den chinesischen Truppen von der örtlichen Bevölkerung große Hilfe erwiesen wird.

Der Korrespondent der Agentur British United Preß führt die Erklärung der Japaner über die Kämpfe der Truppenteile der 29. chinesi-

schen Armee bei Haotchen (32 Kilometer östlich von Schitsjatschuan) an. Die Operationen dieser chinesischen Truppenteile, schreibt der Korrespondent, haben unmittelbare Gefahr für Schitsjatschuan, ein wichtiger Knotenpunkt geschaffen.

Verantwortlicher Redakteur:

G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—193. Auflage 920 Ex., Format 40×20. Typographie zu Seelmann.